

Living in a Box

Manche Reisemobile werden dauerhaft mit einem Ausbau versehen, manche mit flexiblen Koch- und Schlafmodulen nur auf Zeit. Und dann gibt es Plugvan: Das Wohnmodul wird als komplette Wohneinheit ins Heck des VW Crafter geschoben, und bietet alles, was man so zum Reisen braucht. Und am Sonntagabend wird die Box rausgezogen wie der Korken aus der Rotweinflasche, damit der große Hannoveraner am Montag seine üblichen Transportaufgaben bewältigen kann: Was die Absetzkabine für einen gewerblich genutzten

Amarok ist, das kann die Berliner Wohnkabine für den Crafter sein.

Ein gewisses Ladevolumen ist natürlich Voraussetzung, um die Kabine, sie misst 172 auf 128 auf 209 Zentimeter, in den Crafter zu bugsieren, zumindest ein Hochdach ist Voraussetzung. Ansonsten braucht es nur eine ebene Fläche, gerne aus Asphalt, auf der das auf vier Roll-Stelzen parkende Wohnmodul ans Heck geschoben wird. Zwei Tragarme, ebenfalls mit Rollen versehen, nehmen zuerst Kontakt mit der Ladefläche auf. Während das Modul nun ins Innere gleitet, werden zunächst die beiden vorderen, dann die beiden hinteren Stelzen

Rein die Kiste – und ab in den Urlaub! Mit einem Wohnmodul von Plugvan wird aus dem VW Crafter binnen Minuten ein VW Camper. Wir haben das mal ausprobiert





↑ Wer die Kabine als Vollausstatter wählt, der hat die Wassersteckdose samt Schlauch und Duschkopf serienmäßig an Bord
 ↗ Der Durchgang zum Laderaum wird mit einem Reißverschlusselement geschlossen
 → Die Kabine im Wohnmodus: Seitenteile und Hubdach sind ausgefahren



eingezogen, ein Akkuschauber leistet hier wertvolle Dienste. Anschließend sollte mit vier Spanngurten ordentlich Ladungssicherung betrieben werden, um schließlich den Clou des Moduls kennenzulernen. Denn die Stahlblech-Seitenwände lassen sich um bis zu 30 Zentimeter an die Innenwand des Laderaums schmiegen, je vier Rasten sichern die Extensionen während der Fahrt. Das Hubdach wiederum spannt sich von selbst in die maximal mögliche Position, der Zeltbalg fährt um bis zu 26 Zentimeter nach oben, das sorgt für Stehhöhe. Leer bleibt hingegen der durch die Schiebetür erreichbare Raum zwischen Box und Fahrerhaus: Hier lagert sperriges Campingequipment, mittelfristig ist eine Nasszelle geplant. Aktuell ist das Areal ein perfekter Vorräum, um die Regenjacke oder

schmutzige Wanderstiefel auszuziehen, der Wohnbereich ist mit einer Reißverschlusstrennwand verschlossen. Alternativ steigt man durch die Hecktüren ein, der hintere Teil ist großzügig verglast. In lauen Nächten lässt man denn auch die Türflügel des Crafter offen, die Klappscheibe ist verriegelbar, die Aussicht auf den Sonnenaufgang also gesichert. Das Bett ist übrigens mit einer Länge von 200 und einer Breite von bis zu 175 Zentimetern sehr üppig bemessen, ein bisschen Spaß an Puzzlearbeiten sollte man indes mitbringen, wenn es an den Bau der Schlafstatt geht. Am besten räumt man alle Kissen auf die Fahrerseite der Kabine, um an die drei gelochten Elemente des Unterbaus zu gelangen, die im Normalfall als Rücken-

↑↑ Die Rollstützen hieven die Kabine rein - und wieder raus. Ein Akkuschauber spart nerviges Kurbeln
 ↗ Die Kompressor-Kühlbox fasst 32 Liter, ist aber bei aufgebaumtem Bett nicht erreichbar. Dafür ist sie bei der Vollausstatter-Kabine serienmäßig ...
 ↑ wie auch die Tanks fürs Frisch- und Abwasser. Beide sollen 2021 eine stufenlose Füllstandsanzeige bekommen

lehne der Sitzbank dienen. Die Platten werden in passende Rasten gesteckt, anschließend wird aus den Polstern die Liegefläche gestaltet. Allerdings, und das sei nicht verschwiegen, kommt man nun nicht mehr an die 35 Liter fassende Kompressorkühlbox, die seitlich aus der Sitzbank gezogen wird, und in der Früh somit nicht an die Milch für den Kaffee im Bett. Sehr piffig ist hingegen der in der Höhe verstellbare Küchenblock, der für die Nacht nach oben gleitet, so dass man die volle Liegefläche nutzen kann.

Berliner Plug-and-Play-Camper

Tagsüber bietet der Küchenblock eine ausziehbare Besteckschublade und eine integrierte, faltbare Arbeitsfläche, gekocht wird auf einem nicht fest verbauten Gas-Kartuschenkocher. Weiterhin sind 43 Liter Frischwasser an Bord, die von einer elektrischen Pumpe bereitgestellt werden, der Abwassertank fasst das identische Volumen. Allerdings sollte man den Wasserhahn stets weit aufdrehen! Bei zu wenig Druck rinnt das Wasser am Hahn entlang und nässt das schöne Holz. Allerdings, und das sei an dieser Stelle eigens



VW Crafter 30 & Plugvan

Wohnmodul im Kastenwagen HD 2.0 TDI

→ Geniale Konstruktion mit Echtholzfurnier und Höhenverstellung: Aus der linken Schublade lässt sich eine faltbare Tischplatte ausziehen



* Die Basisvariante lässt sich individuell aufwerten. Das hier gezeigte, voll ausgestattete Modul (ab 18.900 Euro) besitzt die gelisteten Optionen bereits serienmäßig

Basisfahrzeug

VW Crafter 30 Kastenwagen HD 2.0 TDI, Vierzyl.-Diesel vorne quer, Leistung 75 kW (102 PS) bei 3.000-3.500/min, max. Drehmoment 300 Nm bei 1.400-2.250/min, Hubraum 1.968 ccm, 6-Gang-Handschaltgetriebe. Länge x Breite x Höhe 5.986 x 2.040 x 3.080 mm, Radstand 3.640 mm, zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.080 kg, Zuladung 1.420 kg, zulässige Anhängelast 750/2.500 kg (geb./ung.), zul. Stützlast 100 kg

Serienausstattung

3 Sitzplätze, 2 Schlafplätze (170x200 cm, mehrteilige Liegefläche aus Polstersegmenten auf gelochten Holzplatten, Schaumstoff, 100 mm), Möbel aus Multiplex-Pappelholz in versch. Stärken, Hubtisch m. Spüle und Oberschränke mit Echtholzfurnier aus Lärche, Schubladen, Staubboxen, 8 LED-Leuchten, je 43 Liter Frisch-/Abwasser, el. Wasserpumpe, Gas-Kartuschenkocher, Kompressor-Kühlbox 32 Liter (Dometic), 2 x 80 Ah-Bordbatterie, GEE-Landstromanschluss

Kontakt

PlugVan GmbH, Immanuelkirchstr. 19, 10405 Berlin, Telefon: 030-62939343, www.pluginvan.com, info2@pluginvan.com

Test kompakt

Ein Wohnmodul, das sich in jeden Kastenwagen schieben lässt? Die Idee ist ebenso einfach wie genial. Alles, was man in einem Camper braucht, hat die Box an Bord, flexible Wände und das Hubdach nutzen den Laderaum maximal aus. So wird selbst aus einem Mietlaster noch ein Reisemobil

Preise (in Euro)

Grundpreis	13.990*
PlugVan-Modul	
Basis ab	
VW Crafter Kastenwagen Hochdach ab 36.888	
höhenverstellb. Küchenblock/Spüle/Tischpl.	1.496
stufenlos einstellbares Hubdach	864
Hecktüren + verriegelb. Panoramafenster	667
Plugvan Connect (Smarthome für Camper).....	699
drei verschiebbare Oberschränke	568
vier Spannurte	57

✓ Die Liegefläche misst opulente 170 auf 200 Zentimeter, der Hubtisch schwebt nachts aus dem Weg



↑ Sanfte LED dienen als „Schlummerlicht“ – ganz so duster ist es also doch nicht in der Nacht

↑ Der Landstrom fließt durch ein extra flaches Kabel selbst durch die geschlossene Schiebetür des Crafter zum Wohnmodul

betont, waren wir in einem der Prototypen unterwegs. Solche Details wie auch hoffentlich die scharfkantigen Innenriegel der Schuber werden für die kommende Saison noch verbessert, im Jahr 2021 plant das Berliner Start-up satte hundert Einheiten.

Flexible Box, adaptive Außenmaße

Kaum verbesserungsfähig sind die verschiebbaren Schrankboxen links der Küche. Die wunderschön gearbeiteten Elemente lassen sich einzeln auf der Stahlchiene bewegen. Freunde italienischer Kleinwagen erinnern sich an den Fiat Panda, der ein ähnliches Konzept und beispielsweise den verschiebbaren Aschenbecher hatte. Übrigens wog der von Giorgio Giugiaro – ja, ihm haben wir auch die kantigen Erst-Generationen des Golf, Passat & Scirocco zu verdanken – gezeichnete Kleinwagen nur rund drei Zentner mehr als unsere Wohnkabine. Doch Leichtbau ist kein Thema bei Plugvan, ein kerniger Kastenwagen hat mit den 550 Kilo der Wohnkabine keine Probleme. Probleme wird man hingegen in dunklen oder kalten Nächten haben: Wer keine Scheibe in der Trennwand zum Laderaum, in der Schiebetür oder in den Türen hat,

www.gute-fahrt.de
eingeben und mehr erfahren
unter **Webcode #17520**





Geübte Camper hieven die Box in wenigen Minuten aus dem Crafter, schon rollt das Wohnmodul auf seinen vier Stelzen in die Parkposition. Bis zur nächsten Reise

↓ Je nach Ladefläche bleibt mehr oder weniger Platz zwischen Modul und Trennwand, 2021 soll hier eine Nasszelle für zusätzlichen Komfort sorgen. Mit im Bild: die waagrechten Rollstützen



oder wenigstens eine Dachluke, der muss die Hecktüren offen lassen, will er nicht im dusteren Laderaum sitzen. Immerhin sind zwei „LED-Nachtlichter“ vorhanden. Eine Gasheizung indes ist nicht vorgesehen, und wäre auch wegen Entlüftung und Abgasführung nicht ins Konzept passend. Statt dessen findet im Normalfall ein Heizlüfter Verwendung, wobei der an der Vorderseite der Box montierte Landstromanschluss dank Flachbaukabel auch bei geschlossener Schiebetür funktioniert. Die Gummilippe des Crafter ist soft genug, um das Kabel sanft ein- aber nicht abzuklemmen. Das Modul kommt eben komplett ohne Veränderungen am Auto aus, damit ist auch ein Urlaub im Miettransporter machbar. Für Autarkie sorgen übrigens gleich zwei Batterien mit je 80 Amperestunden.

→ Hätetest: Im August fuhr ein e-Crafter mit Plugvan-Modul zum Nordkap. Aktuell ist das Duo in der Autostadt (autostadt.de) ausgestellt

An den Start geht das innovative Modul ab 13.900 Euro, für die hier gezeigte Vollausrüstung werden 18.990 Euro aufgerufen, auf Kundenwünsche kann bei Plugvan natürlich leicht eingegangen werden. So besaß unser Testmodell gleich zwei Anschlüsse für die Außendusche. Darüber hinaus sind auch Bausätze oder Werkstattlösungen am Start, die Weiterentwicklung läuft auf vollen Touren. Wir sind gespannt, was sich das Berliner Start-up noch so ausdenkt.

Text H. P. Wacker Fotos J. Bürgermeister

